

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 M.; im Textteil die 68 Millimeter breite Millimeterzeile 18 M. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— M. mit Aufträgen: einzelne Nummer 10 M. Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 2. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 408 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 195

Donnerstag, am 22. August 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Zwei niederländische Autobusse durchfahren heute auf einer 10tägigen Rundreise durch Dresden kommend unsere Stadt mit dem Ziel Prag. Bei einem Halt auf dem Freiburger Platz kam zufällig eine Holländerin, Besucherin der Deutschen Mädelerschule, vorüber und begrüßte ihre Landsleute, die nur gebrochen deutsch sprachen.

Dippoldiswalde. In Staudens Reihe errichtet Plathmeister Köhler einen Wohnhausbau. Der Bau hat bereits tüchtige Fortschritte gemacht und wird in nicht ferner Zeit gehoben werden. Ausführer ist Baugeschäfts-Inhaber Arthur Rißche.

Am kommenden Sonnabend, 20 Uhr, veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ erstmalig im Hindenburgpark Dippoldiswalde einen „Offenen Singabend“. Unter Leitung des Kreis Kulturwartes Pg. Bernau haben sich die hiesigen Ehre bereitwilligst zur Verfügung gestellt, um für diesen Singabend den nötigen Grundstock zu geben. Jeder Volksgenosse und jede Volksgenossin sind zur Teilnahme herzlich eingeladen. Dieser Abend soll uns zeigen, daß das gute deutsche Volkslied überall noch tief verwurzelt ist und jeder gern und freudig unsere Volkslieder mitsingt. Lieberste werden am Abend kostenlos jedem Volksgenossen und jeder Volksgenossin ausgehändigt. Es verdamme deshalb niemand, zu dem „Offenen Volks-Singabend“ zu kommen und mitzufingern.

Das am 3. Oktober 1934 auf Antrag des Bauern Kurt Georg Grumbt in Vorlas Nr. 8 eröffnete landwirtschaftliche Entschuldungsverfahren ist nach Befestigung des Entschuldungsplanes aufgehoben worden.

Uns wird geschrieben: Reichsporttag. Der 1. September ist der Tag der Deutschen Mädel. An diesem Tag wollen wir an die Öffentlichkeit treten und alle sollen sehen, daß wir nicht halbe Arbeit leisten, sondern etwas Ganzes. Wir wollen keine Spitzenleistungen vorführen und keine Rekorde aufstellen; denn Sport ist für uns nicht Selbstzweck, sondern ein hervorragendes Mittel zur Volkserziehung. Hitler sagt „In meinem Kampf“: Die nationalsozialistische Idee der Volksgemeinschaft und die mit ihr zusammenhängende Pflicht der Erziehung und der Rassenpflege sind die Ausgangspunkte für unsere körperliche Erziehung. Der völkische Staat hat in dieser Erkenntnis seine gesamte Erziehungsarbeit in erster Linie nicht auf das Einpumpen bloßen Wissens einzustellen, sondern auf das Heranzüchten kerngesunder Körper. So leben wir, Deutschland braucht nur ganz gesunde Menschen! Darum ist uns Körpererziehung genau so Pflicht und Selbstverständlichkeit wie weltanschauliche Schulung. Von unserer Körpererziehung werden alle Mädel erfaßt und sie legen sich alle dafür ein, denn sie wissen alle, was es zu bedeuten hat, denn wir sollen die gesunde Basis für ein neues kommendes Geschlecht werden.

Geschäftsreisen nach Oesterreich. Es besteht Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, welche Bedingungen zu erfüllen sind, um von der Zahlung der 1000 RM-Gebühr bei Reisen nach Oesterreich befreit zu werden. Laut § 2 der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich vom 29. Mai 1933 wird die Reisegebühr nicht erhoben, u. a. von selbständigen Gewerbetreibenden und deren Angestellten, wenn sie eine Bescheinigung vorlegen, in der die zuständige Ortspolizeibehörde nach Anhörung der zuständigen Handelskammer oder der sonst in Betracht kommenden Berufsvertretung bestätigt, daß es sich um eine aus geschäftlichen Gründen notwendige Reise handelt. Der Kammer sind, als Unterlagen für die benötigte Bescheinigung, außer dem Reisepaß und den Schriftstücken, aus denen die Notwendigkeit und Dauer der Reise hervorgehen, ein schriftlicher Antrag der Firma, in deren Auftrag die Reise nach Oesterreich ausgeführt werden soll, einzureichen.

Schmiedeberg. Am Montag nachmittag wurde vor dem Gasthofe hier Frau Lohse aus Raundorf von einer Radfahrerin umgefahren und brach das Schlüsselbein. Die Radfahrerin hatte kein Klingelschild gegeben.

Kreischa. Groben Unfug verübten in der Nacht zum Montag 5 landwirtschaftliche Arbeiter aus Gombien auf dem Wege von Lungkowitz nach Gombien. Sie bewarfen sich mit Ähren, die sie aus dem Felde gezogen hatten, sie schlepften am Sportplatz einen Heubausen auf die Straße und rissen zuletzt in der „Schwarzen Gasse“ einen großen Teil der dort befindlichen Jäune ein. Die Wachen, die zum Teil sehr betrunken waren, konnten am Sanatorium gefaßt werden. Sie sehen einer strengen Bestrafung entgegen.

Höckendorf. Heute Donnerstag ist es der hier Nr. 34 wohnhaften Rentempfanglerin Frau Christiane Karoline verw. Grimmer geb. Berthold vergönnt, ihren 80jährigen Geburtstag zu feiern. Die Jubilarin, die bei ihrer Schwiegertochter in Lungkowitz wohnt, ist noch äußerst rüstig. Sie besorgt ihre Einkäufe noch selbständig und erledigt auch ihre häuslichen Arbeiten ohne Schwierigkeiten selbst. Wir gratulieren herzlich!

Höckendorf. Mit Zustimmung des Beauftragten der NSDAP hat der Amtshauptmann zu Dippoldiswalde die nach der Deutschen Gemeindeordnung neu aufgestellte Hauptfassung der Gemeinde

Englands schwere Entscheidung

Das ernsteste Problem seit 1914

In Vorbereitung der Sonder Sitzung des britischen Kabinetts tagte in London unter dem Vorsitz Ramsay MacDonalds der Auswärtige Ausschuss der Regierung. Einem Pressevertreter gegenüber erklärte MacDonald, der am Mittwoch nach London zurückgekehrt ist, er wisse noch nicht, ob er nach Abschluß der Kabinettsberatungen wieder in seine schottische Heimat zurückkehren werde. Alles hänge von der Entwicklung der Lage ab.

„Ich sehe“, so fügte MacDonald hinzu, „die gegenwärtige Lage als das ernsteste Problem an, das England seit 1914 zu lösen gehabt hat. Es ist eine sehr ernste Lage.“

Ministerpräsident Baldwin, der in der Sonder Sitzung des Kabinetts den Vorsitz führen wird, hatte vor seiner Abreise in Aix-les-Bains noch eine vierstündige Unterredung mit dem zu ihm entsandten Unterstaatssekretär Sir Robert Vansittart. In der Presse ist auch von der Möglichkeit einer Einberufung des Parlaments die Rede, doch glaubt man, daß ein solcher Schritt nicht vor Beendigung der neuen Ratstagung erfolgen könnte. Außenminister Sir Samuel Hoare empfing den Führer der arbeiterparteilichen Opposition Lord Southborough und den früheren Ministerpräsidenten Lloyd George.

In einem Reuter-Bericht wird darauf hingewiesen, daß nicht nur die Frage des Waffenembargos, sondern auch andere Schlüsselfragen der britischen Politik in der Angelegenheit des drohenden italienischen Einmarsches in Abessinien dem Kabinettsrat zur Entscheidung vorliegen würden. In einer Meldung aus Genf wird auf die Bedeutung des Zeitfaktors aufmerksam gemacht, man hoffe in Genf, daß das britische Kabinettsrat, falls man überhaupt irgendeine wirksame Maßnahme seitens des Völkerbundes erwarte, die Abhaltung einer Sonder tagung des Genfer Rats in der nächsten Woche vorschlagen werde, anstatt bis zu dem ursprünglichen Zeitpunkt, den 4. September, zu warten. Im Hinblick auf die Möglichkeit einer Kriegserklärung würde eine Zeitersparnis von einer Woche von ungeheurem Wert sein.

Der „Daily Telegraph“ glaubt, daß die Kabinetts-Sitzung auch die Frage der persönlichen Teilnahme des Ministerpräsidenten Baldwin an der Ratstagung prüfen wird. Weiter verweist das Blatt auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der diplomatischen Kühlungsmaßnahme mit Frank-

reich. „Morning Post“ meint, es sei ausgeschlossen, daß England einen Schritt tun werde, der nicht zuvor vom Völkerbundsrat einstimmig beschlossen worden sei. Die „Times“ schreibt u. a., wenn der Völkerbundsrat Sanktionen gegen Italien beschließen würde, würden diese Sanktionen in erster Linie passiv und wirtschaftlicher Art sein und in der Abschneidung der Rohstofflieferungen und der Kredite bestehen. Die wirksamste Maßnahme, die angewandt werden könnte, um eine Eroberung Abessinien durch Italien zu verhindern, würde die Schließung des Suez-Kanals oder vielmehr eine Sperrung seiner Zugänge für italienische Schiffe sein. Bevor dies aber geschehen könnte, müßte der Völkerbundsrat den Mächten, die die notwendigen Seestreitkräfte besitzen, d. h. Frankreich und England, eine Vollzugsvollmacht erteilen.

Die Sanktionsfrage ähert verwickelt

Soweit die marineteknische Seite in Frage komme, dürfte die Durchführung einer solchen Aufgabe nicht über die Fähigkeit Großbritanniens hinausgehen, gesetzt, daß es sich dazu entschlossen hat. Aber angesichts der Tatsache, daß eine halbe Million Soldaten in Norditalien Leebanden veranstaltet und daß die französische Armee nur etwas über 300 000 Mann (?) besitze, die für eine ganz andere Aufgabe bestimmt seien, ist es entschuldbar, wenn Laal in Genf mit äußerster Vorsicht auftritt. Auf der anderen Seite komme selbst ein isoliertes Vorgehen der britischen Regierung nicht in Frage. Bei dieser Sachlage werde die Anwendung von Sanktionen zu einem ähert verwickelten Problem.

Der Korrespondent fährt fort: Die italienische Regierung vertraut auf einen schnellen und leichten Erfolg in Abessinien. Sie nimmt sich anscheinend nicht die Mühe, zu erwägen, daß das Gebiet, wenn es die Mühe der Eroberung lohnte, wenn die Eroberung leicht wäre, wahrscheinlich schon einen Eroberer gefunden hätte. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie den Italienern nach den ersten drei Monaten Krieg zumute ist.

Niemand außerhalb Italiens würde sich wundern, wenn ein Feldzug in Abessinien sich fünf oder zehn oder fünfzehn Jahre bei unberechenbaren Kosten hinschleppet.

Es gibt heute nur wenige britische oder französische Staatsmänner oder Beamte, die leugnen werden, wie unklug die

Höckendorf genehmigt. Nach dieser Hauptfassung ist die Bürgermeisterei ehrenamtlich zu verwalten. Die Zahl der Gemeinderäte ist darin auf 6 festgelegt worden. Zur beratenden Mitwirkung werden ferner für folgende Verwaltungszweige Beiräte bestellt: 1. in finanziellen Angelegenheiten, 2. in Angelegenheiten des Bau-, Siedlungs- und Feuerlöschwesens, sowie der Grundstücksverwaltung und Wasserleitung. Der Bürgermeister ist schließlich nach der Hauptfassung noch ermächtigt, nach Bedarf Beiräte zur beratenden Mitwirkung in bestimmten Einzelfragen zu berufen.

Höckendorf. In der sehr engen Kurve an der Knochenmühle kam am Dienstag vormittag ein Lastauto der Firma Lutz in Grumbach plötzlich quer über die Straße zu stehen. Rief schließlich hier ein, da es über Dorsbain fahren mußte. Nach einiger Zeit wurde das Lastauto wieder flott und die Fahrbahn frei. Personen sind nicht zu Schaden gekommen.

Dresden. Am Dienstag verstarb nach kurzem Leiden Geheimrat Theodor Bienert, Seniorchef der früheren Bienert'schen Hofmühle im 78. Lebensjahre. Er war Ehrensenator der Technischen Hochschule Dresden.

Dresden. Am Dienstag nachmittag hatte sich in Radib beim Baden in der freien Elbe ein jüngerer Mann, der des Schwimmens unkundig war, bei dem niedrigen Wasserstand der Elbe weit ins Flußbett gewagt. Er geriet in ein Waggerloch und kam in die Gefahr zu ertrinken. Die in der Nähe Badenden konnten im letzten Augenblick den mit dem Tode Ringenden erreichen und ans Ufer bringen. Es mußten Wiederbelebungsversuche angestellt werden, die schließlich von Erfolg waren.

Großenhain. Die altehrwürdige festlich geschmückte Kirche in Wankwitz beging am Sonntag ihre 500-Jahrfeier mit einem Festgottesdienst. Es ist urkundlich belegt, daß der Meißener Bischof Johannes im Jahre 1435 Kirche und Altar geweiht hat.

Rossen. In den nächsten Wochen sollen Arbeitsmänner der hiesigen Abteilung 8/150 zu geplanten Ausgrabungen in den Ruinen des Klosters Altzella verwendet werden. Dadurch hofft man, weitere historische Beweise über die Vergangenheit des be-

rühmten ehemaligen Zisterzienserklosters zu Tage zu fördern und die Heimatgeschichtliche Forschung weiter zu bereichern. Der Leiter des Amtes für Volkstum und Heimat Pg. Lehrer Schumann gab gelegentlich einer Besichtigung des Klosters den Arbeitssmannern wertvolle Aufklärungen über die Klostergeschichte und bezeichnete Altzella als das älteste romanische Baumwerk Sachsens. Besonders bemerkenswert war die Feststellung, daß die Gestaltung der Bogen an der vorderen Giebelseite der Stiftskirche in der ganzen Welt nur noch einmal vorkommt, und zwar am Grabe Theoderichs des Großen. Vor allem handelt es sich um die Freilegung des von der Klauur umschlossenen sogenannten Paradiesgartens, wobei man auf die Grundmauern des Klauurgebäudes zu stehen hofft.

Rochlitz. Am Montag nachmittag wurde am Bahnübergang Köttwitz-Stollsdorf ein noch nicht zweijähriges Kind, das ohne Aufsicht zwischen den Schienen spielte, von dem 16.57 Uhr in Rochlitz aus Richtung Rarsdorf eintreffenden Personenzug angefahren. Der Zug konnte glücklicherweise noch zum Stehen gebracht werden, bevor er das Kind überfuhr. Das Kind wurde mit leichten Kopfverletzungen in das Rochlitzer Stadtkrankenhaus eingeliefert.

Jittau. In der Nacht zum Dienstag wurde das Gemeindefeld in Waltersdorf von Einbrechern heimge sucht. Die Diebe öffneten im Amtszimmer des Gemeindefelders sämtliche Behältnisse und stahlen verschiedene kleinere Geldbeträge. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

Plauen i. V. Auf der Staatsstraße Plauen-Hof wurde am Dienstag abend auf Flur Fliegarten der 43 Jahre alte Wirtschaftsgelhilfe Paul Bauer aus Rehbach von einem zu weit nach rechts gefahrenen Kraftwagen so heftig angefahren, daß ihm der rechte Ländereck des Kraftwagens bis auf die Knochen in den Rücken gedrückt wurde. Der sehr schwer Verletzte wurde in das Stadtkrankenhaus Plauen gebracht, während der Kraftwagenführer, ohne sich um den Angefahrenen zu kümmern, das Weite suchte.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Schwach windig, vorwiegend heiter, warm, Gewitterneigung.